

Wurden die außenpolitischen Absichten der Trump-Regierung mit der Rede, die er in Riad vor Staatsoberhäuptern arabischer Staaten gehalten hat, völlig neu definiert?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 085/17 – 28.05.17

Trump verbeugt sich vor den Globalisierern und kapituliert vor den Strippenziehern

Mit der Niederschrift der Trump-Rede in Riad

Von Larry Chin

Global Research, 23.05.17

(<http://www.globalresearch.ca/trump-bows-deeply-to-globalists-surrenders-to-puppet-masters/5591488>)

Mit seiner Verbeugung und seinem Kriechen vor dem Saudischen Königshaus, dem sich allmächtig fühlenden israelischen Regime und der Israel-Lobby, die Washington kontrolliert, hat Präsident Donald Trump erneut demonstriert, dass er eine Marionette der Globalisierer, des Tiefen Staates (der Rüstungsindustrie und der Geheimdienste der USA) und des international agierenden kriminellen politischen Establishments ist.

Mit der Unterzeichnung des größten Waffendeals der US-Geschichte [weitere Informationen dazu s. unter <http://www.globalresearch.ca/trump-signs-single-largest-arms-deal-in-us-history-with-saudi-arabia-worth-350-billion/5591313>], den Trump mit Saudi-Arabien vereinbart hat, "können sowohl die Neokonservativen in Washington als auch der wirklich allmächtige militärisch-industrielle Komplex der USA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller_Komplex) einen beispiellosen Sieg verbuchen". Das Waffengeschäft ist auch ein Triumph für die CIA und ihr internationales Netzwerk aus Terrororganisationen wie dem ISIS und der Al-Qaida. Es wirkt wie eine gewaltige Dopingspritze, denn es erhöht ja nicht nur den jetzt schon unermesslichen Gewinn der Rüstungsindustrie, gleichzeitig fließt auch mehr Geld in das explodierende Budget des Pentagons und in die bodenlose schwarze Kasse der CIA.

Dieses Waffengeschäft ist auch die "Garantie" dafür, dass der laufende kriminelle anglo-amerikanische Krieg gegen den Terror – die Umsetzung des von Bush, Obama und Frau Clinton verfolgten Planes zur Erringung der US-Weltherrschaft – nicht nur fortgesetzt, sondern sogar noch eskaliert wird: Trump hält nicht nur an dem Regimewechsel in Syrien fest, er schreckt offensichtlich auch nicht vor einem bewaffneten Konflikt mit dem Iran zurück.

Trump hat damit auch die weitere Finanzierung des Terrorismus (durch Saudi Arabien u.a.) gesichert – einschließlich künftiger, von der CIA und dem Tiefen Staat veranlasster Angriffe auf Ziele in den USA – denn seine sinnlosen Tiraden über die "Bekämpfung des Terrorismus" waren doch nur heiße Luft. Seine Ausführungen haben sich angehört, wie die Belehrung einer Versammlung belustigter Mafia-Paten über die Gefahren des Verbrechens, die gleichzeitig völlig unbeeindruckt Milliarden Schutzgeld einkassieren. Trump wird sich in Israel genau so verhalten, denn (sein Schwiegersohn) Jared Kushner ist nicht nur Netanjahu, sondern auch den Interessen Israels verpflichtet und wird sicher noch manchen Deal zugunsten Tel Avivs einfädeln.

Lee Stranahan (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Lee_Stranahan) gehört zu den Journalisten, die durch Trumps 180 Grad Kehrtwende und seine totale Abkehr von Zielen, die er

noch im Wahlkampf verkündet hat, alarmiert wurden [s. <https://www.youtube.com/watch?v=ogaAjlPhSg8>]:

"In der Vergangenheit hat sich POTUS (der Präsident der Vereinigten Staaten) zu Saudi-Arabien ganz anders geäußert. Seine 180 Grad Kehrtwende ist sehr verstörend. Früher hat er dazu geschrieben: ... Dieser Staat ist der wichtigste Geldgeber der Terroristen. Saudi-Arabien leitet unsere Ödollars, also eigentlich unser Geld, direkt an die Terroristen weiter, die unsere Leute umbringen, während sich die Saudis auf unseren Schutz verlassen." [s. <https://twitter.com/stranahan/status/866333945226571777>]

Auch die Kongressabgeordnete **Tulsi Gabbard** hielt Trump frühere Twitter-Botschaften vor [s. <https://twitter.com/TulsiGabbard?lang=en>]:

"Heute weigert sich Trump, zur Kenntnis zu nehmen, dass Saudi-Arabien der größte Förderer des Terrors und der wahhabitischen (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahhabiten>) und salafistischen (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Salafismus>) Ideologie ist, auf die sich Al-Qaida und der ISIS berufen.

Der Glaube, die Saudis würden jetzt plötzlich diese Terroristen bekämpfen, ist eine Farce; die Saudis exportieren doch die wahhabitisch-salafistische Ideologie der Dschihadisten, die Terrororganisationen wie Al-Qaida und den ISIS befeuert."

Sogar die überzeugtesten Anhänger Trumps sind verwirrt. **Roger Stone** hat gepostet, die Verbeugung Trumps vor den Saudis mache ihn krank [s. <https://twitter.com/RogerJStoneJr/status/866374810783408130>]:

"Ich unterstütze unseren Präsidenten, aber es stört mich, dass er die Leute umarmt, welche die 9/11-Anschläge auf die USA finanziert haben."

Auch **Alex Jones** [<https://twitter.com/RealAlexJones/status/866300993163710464>] ist verstört:

"Das saudische Königshaus finanziert doch den Terror und sollte damit aufhören. Dass Trump sie gewähren lässt, macht mich stinksauer."

Die ganze Reise war eine Kapitulation

Der Unsinn, den Trump auf dieser Reise verzapft hat, belegt doch, dass er nicht mehr Herr seiner Handlungen ist. Nach Aussage von Mike Cernovich [s. <https://medium.com/@Cernovich/trump-has-major-trip-to-saudi-arabia-planned-leading-to-internal-strife-among-supporters-cf6b7df40f28>] wurde Trump von den Globalisierern, die das Weiße Haus und seine Außenpolitik kontrollieren, zu dieser Reise gezwungen – von seinem Nationalen Sicherheitsberater H. R. McMaster (s. https://de.wikipedia.org/wiki/H._R._McMaster), dessen Stellvertreterin Dina Habib Powell [weitere Infos dazu unter <https://twitter.com/stranahan/status/850354684938391553?lang=en>] und seinem Ersten Wirtschaftsberater Gary Cohn [s. <https://twitter.com/stranahan/status/855084583011753984>].

Diese neokonservativen Lobbyisten Saudi-Arabiens haben das Weiße Haus erobert [s. <http://www.roguemoney.net/2017/04/24/dina-powell-h-r-mcmaster-and-the-neoconsaudi-lobby-co-opting-team-trump/>] – gemeinsam mit Jared Kushner [s. <http://www.zerohedge.com/news/2017-04-06/lee-stranahan-ideological-coup-kushner-linked-goldman-globalists-destroying-trump-wh>] und Ivanka Trump [s. <http://thepopulist.us/2017/04/disloyal-ivanka-trump-partied-with-trump-haters-prior-to-election/>], die von Dina Habib Powell beraten

wird [s. <http://washingtonfeed.com/shocking-trump-just-caught-white-house-muslim-adviser-in-coup-attempt.html>]. Sie haben einen internen Staatsstreich durchgeführt; Trump hat ihn zugelassen und damit politischen Selbstmord begangen, ohne es zu merken und sich dagegen zu wehren.

Der Deal mit Waffen und Nuklear-Technologie wurde nach Aussage von Cernovich von Trumps Nationalem Sicherheitsberater McMaster eingefädelt [s. dazu auch <https://medium.com/@Cernovich/saudi-arabia-to-obtain-arms-nuclear-technology-in-mcmaster-orchestrated-deal-3b3d2897a532>] und soll die Saudis in einen Bodenkrieg mit Syrien treiben.

Frau Powell steht Huma Abedin, einer Vertrauten Hillary Clintons (weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Huma_Abedin), die Kontakte zur Muslimbruderschaft hat, und Obamas früherer Beraterin Valerie Jarrett (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Valerie_Jarrett) nahe, die Trump aus dem Präsidentenamt entfernen wollen. McMaster und Frau Powell werden verdächtigt, die *Washington Post* und die *New York Times* mit Storys zu versorgen, die Trump schaden.

Nach seiner außenpolitischen Kapitulation und der Ernennung des neokonservativen Bush-Vertrauten und 9/11-Vertuschers Robert Mueller [weitere Infos dazu unter <http://phibetaitota.net/2017/05/mongoose-robert-mueller-the-neo-con-who-covered-up-for-dick-chenev-on-911-now-assigned-to-execute-donald-trump/>] zum Sonderermittler, der Trumps Kontakte zu Russland aufklären soll, und der sich abzeichnenden Ernennung des Trump-Feindes Joe Lieberman zum Direktor des FBI, scheint das Ende der Präsidentschaft Trumps bereits sehr nahe zu sein.

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=McRUrljIoN0> ist ein Video der Rede Trumps in Riad aufzurufen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Artikel von ihm sind aufzurufen über <http://www.globalresearch.ca/author/larry-chin> . Nach der Übersetzung der Riad-Rede Trumps drucken wir den Originaltext ab.)

Es folgt die Übersetzung der Trump-Rede in Riad, die der Amerika Dienst am 21.05.17 veröffentlicht hat

(<https://blogs.usembassy.gov/amerikadienst/2017/05/21/botschaft-der-freundschaft-und-hoffnung/#more-12606>)

Vielen Dank.

Ich danke König Salman für seine bemerkenswerten Worte und dem wunderbaren Königreich Saudi-Arabien für die Ausrichtung des heutigen Gipfels. Es ist eine Ehre, von so liebenswürdigen Gastgebern empfangen zu werden. Ich habe schon viel über Ihr herrliches Land und seine freundlichen Bürgerinnen und Bürger gehört, aber Worte können der Pracht dieses bemerkenswerten Ortes und der unglaublichen Gastfreundschaft, die uns vom Augenblick unserer Ankunft an zuteil wurde, nicht gerecht werden.

Sie haben mich auch im prachtvollen Zuhause von König Abd al-Aziz, dem Gründer des Königreichs, der Ihr Volk einte, willkommen heißen. Gemeinsam mit einem anderen verehrten Staatsmann, dem amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt, formte König Abd al-Aziz die dauerhafte Partnerschaft zwischen unseren beiden Ländern. König Sal-

man: Ihr Vater wäre stolz zu sehen, dass Sie sein Vermächtnis fortführen. So wie er das erste Kapitel unserer Partnerschaft begonnen hat, beginnen wir jetzt ein neues Kapitel, das unseren Bürgerinnen und Bürgern dauerhafte Vorteile bringen wird.

Ich möchte nun auch jedem der ehrwürdigen Staats- und Regierungschefs meine zutiefst empfundene Dankbarkeit aussprechen, dass Sie heute den Weg hierher gefunden haben. Ihre Anwesenheit ist eine Ehre für uns, und ich überbringe herzliche Grüße aus meinem Land an die Ihren. Ich weiß, dass sowohl Ihre als auch die Bevölkerung meines Landes von unserer gemeinsamen Zeit hier profitieren werden.

Ich stehe vor Ihnen als Vertreter des amerikanischen Volkes, um Ihnen eine Botschaft der Freundschaft und Hoffnung zu überbringen. Deshalb führt mich meine erste Auslandsreise in das Herz der muslimischen Welt, in das Land, das Hüter der beiden heiligsten Stätten des islamischen Glaubens ist.

In meiner Amtsantrittsrede vor den Amerikanerinnen und Amerikanern habe ich versprochen, im Streben nach Frieden die ältesten Freundschaften der Vereinigten Staaten zu festigen und neue Partnerschaften aufzubauen. Ich habe auch versprochen, dass die Vereinigten Staaten niemandem ihre Lebensweise aufzwingen werden, sondern im Geiste der Zusammenarbeit und des Vertrauens anderen die Hand reichen wollen.

Unsere Vorstellung ist eine des Friedens, der Sicherheit und des Wohlstands – in dieser Region und weltweit.

Wir streben eine Koalition der Nationen an, deren gemeinsames Ziel es ist, den Extremismus auszumerzen und unseren Kindern eine Zukunft der Hoffnung zu bieten, die Gott zu Ehre gereicht.

Diese historische und beispiellose Zusammenkunft von Staats- und Regierungschefs – die in der Geschichte unserer Länder einmalig ist –, soll der Welt als Zeichen unserer gemeinsamen Entschlossenheit und unserer Achtung voreinander dienen. Die Staats- und Regierungschefs und die Bürgerinnen und Bürger jedes Landes, das heute hier vertreten ist, möchte ich wissen lassen, dass die Vereinigten Staaten engere freundschaftliche, sicherheitspolitische, kulturelle und handelspolitische Verbindungen aufbauen möchten.

Für die Amerikanerinnen und Amerikaner sind dies aufregende Zeiten. Ein neuer Optimismus durchweht unser Land: In nur wenigen Monaten haben wir beinahe eine Millionen neue Arbeitsplätze und über drei Billionen US-Dollar Mehrwert geschaffen, die Last von der amerikanischen Industrie genommen und rekordverdächtige Investitionen in unser Militär getätigt, das die amerikanische Bevölkerung schützen und die Sicherheit unserer wunderbaren Freunde und Verbündeten – viele davon sind heute hier anwesend – stärken wird.

Es gibt noch bessere Neuigkeiten, die ich Ihnen mitteilen darf. Meine Zusammenkünfte mit König Salman, dem Kronprinzen und dem stellvertretenden Kronprinzen waren von großer Wärme, gutem Willen und außergewöhnlicher Zusammenarbeit gekennzeichnet.

Gestern haben wir historische Übereinkünfte mit dem Königreich unterzeichnet, das fast 400 Milliarden US-Dollar in unseren beiden Ländern investieren will, um in den Vereinigten Staaten und Saudi-Arabien viele Tausend Arbeitsplätze zu schaffen.

Dieses bahnbrechende Abkommen beinhaltet einen von Saudi-Arabien finanzierten Kauf von Rüstungsgütern für die Verteidigung in Höhe von 110 Milliarden US-Dollar – und wir werden dafür sorgen, dass unsere saudischen Freunde von den amerikanischen Rüs-

tungsfirmen ein gutes Angebot erhalten. Dank dieses Abkommens wird das saudische Militär eine größere Rolle bei Sicherheitseinsätzen übernehmen können.

Wir haben auch mit vielen der heute hier anwesenden Länder Gespräche über die Stärkung bestehender und den Aufbau neuer Partnerschaften sowie die Förderung von Sicherheit und Stabilität im Nahen Osten und darüber hinaus aufgenommen.

Im Laufe des Tages werden wir erneut Geschichte schreiben, wenn wir das neue Globale Zentrum für die Bekämpfung extremistischer Ideologie hier an diesem Ort im Herzen der islamischen Welt eröffnen. Dieses bahnbrechende neue Zentrum steht für die klare Aussage, dass die mehrheitlich muslimischen Länder die Führung bei der Bekämpfung der Radikalisierung übernehmen müssen. In diesem Zusammenhang möchte ich König Salman unsere Dankbarkeit für diesen klaren Beweis an Führungsstärke aussprechen.

Ich hatte bereits das Vergnügen, einige der heute hier anwesenden Staats- und Regierungschefs im Weißen Haus begrüßen zu dürfen und freue mich darauf, mit Ihnen allen zusammenzuarbeiten.

Die Vereinigten Staaten sind ein souveräner Staat, und unsere oberste Priorität wird immer die Sicherheit und der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger sein. Wir sind nicht hier, um Ihnen einen Vortrag zu halten, wir wollen anderen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben, wer sie sein oder wie sie beten sollen. Stattdessen bieten wir unsere Partnerschaft an, basierend auf gemeinsamen Interessen und Werten, um eine bessere Zukunft für uns alle zu gestalten.

Hier auf diesem Gipfel werden wir über viele gemeinsame Interessen sprechen. Vor allem aber müssen wir geeint das eine Ziel verfolgen, das über allen anderen Überlegungen steht. Bei diesem Ziel geht es darum, die größte Prüfung der Geschichte zu bestehen: den Extremismus zu besiegen und die Kräfte des Terrorismus zu bezwingen.

Junge muslimische Mädchen und Jungen sollten frei von Angst, Gewalt und Hass aufwachsen können.

Und junge muslimische Frauen und Männer sollten die Chance haben, für sich und ihre Mitbürger ein neues Zeitalter des Wohlstands aufzubauen.

Mit Gottes Hilfe wird dieser Gipfel für diejenigen den Anfang vom Ende bedeuten, die Terror säen und sein abscheuliches Credo verbreiten. Gleichzeitig beten wir, dass diese besondere Zusammenkunft einst als der Beginn des Friedens im Nahen Osten – und vielleicht sogar auf der ganzen Welt – in Erinnerung bleiben wird.

Aber diese Zukunft erreichen wir nur, wenn wir den Terrorismus und die Ideologie, die ihn anheizt, besiegen.

Nur wenige Länder sind von seiner Gewalt verschont geblieben.

Die Vereinigten Staaten sind wiederholt Ziel barbarischer Angriffe geworden – von den Gräueltaten des 11. Septembers über den Bombenanschlag in Boston bis hin zu den schrecklichen Morden in San Bernardino und Orlando.

Auch die Länder Europas haben unaussprechliches Grauen erlebt. Ebenso wie die Länder Afrikas und sogar Südamerikas. Indien, Russland, China und Australien zählen ebenfalls zu den Opfern.

Aber in schieren Zahlen gemessen, wurde der tödlichste Tribut von den unschuldigen Menschen aus den arabischen und muslimischen und den Ländern im Nahen Osten gefordert. Sie sind die Hauptleidtragenden der Anschläge und der Zerstörung infolge dieser Welle fanatischer Gewalt.

Einigen Schätzungen zufolge sind 95 Prozent der Opfer von Terrorismus selbst Muslime.

Wir stehen in dieser Region jetzt vor einer humanitären und sicherheitspolitischen Katastrophe, die sich auf der ganze Welt ausbreitet. Es ist eine Tragödie epischen Ausmaßes. Keine Beschreibung des Leids und der Verdorbenheit kann auch nur ansatzweise das volle Ausmaß erfassen.

Der wahre Tribut, den die IS-Terrormiliz, Al Kaida, Hisbollah, Hamas und so viele andere fordern, kann nicht nur an der Zahl der Toten gemessen werden. Sie muss auch an den Generationen gemessen werden, deren Träume sich in Nichts aufgelöst haben.

Der Nahe Osten ist reich an natürlicher Schönheit, lebendiger Kultur und einer gewaltigen Zahl historischer Schätze. Er sollte zunehmend zu einem der großen globalen Zentren für Handel und Chancen werden.

Aus dieser Region sollte man nicht fliehen, sie sollte Neuankömmlinge anlocken.

Saudi-Arabien ist Heimat einer der heiligsten Stätten einer der großen Weltreligionen. Jedes Jahr kommen Millionen Muslime aus der gesamten Welt zum Hadsch nach Saudi-Arabien. Zusätzlich zu den antiken Wundern gibt es in diesem Land auch moderne Wunder, darunter die emporstrebenden architektonischen Errungenschaften.

Ägypten war schon Tausende Jahre vor anderen Ländern ein blühendes Zentrum des Lernens und der Errungenschaften. Die Wunder von Gizeh, Luxor und Alexandria sind stolze Denkmäler dieses uralten Erbes.

Auf der ganzen Welt träumen Menschen davon, die Ruinen von Petra in Jordanien zu besuchen. Der Irak war die Wiege der Menschheit und ist ein Land natürlicher Schönheit. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben mit Glas und Stahl unglaubliche Höhen erreicht und Erde und Wasser in spektakuläre Kunstwerke verwandelt.

Die gesamte Region liegt im Zentrum der großen Schifffahrtsrouten des Suezkanals, des Roten Meeres und der Straße von Hormus.

Nie war das Potenzial dieser Region größer. 65 Prozent der Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre. Wie alle jungen Männer und Frauen wollen sie eine großartige Zukunft aufbauen, an großen nationalen Projekten mitarbeiten und für sich und ihre Familien einen Ort finden, den sie Heimat nennen können.

Aber dieses ungenutzte Potenzial, dieser sagenhafte Grund für Optimismus, wird von Blutvergießen und Terror eingeschränkt. Es kann keine Koexistenz mit dieser Gewalt geben.

Sie kann weder toleriert, noch akzeptiert, entschuldigt oder ignoriert werden.

Jedes Mal, wenn ein Terrorist einen Unschuldigen tötet und sich fälschlicherweise auf Gott beruft, sollte sich jeder gläubige Mensch beleidigt fühlen.

Terroristen beten nicht zu Gott, sie beten den Tod an.

Wenn wir nichts gegen diesen organisierten Terror unternehmen, wissen wir, was geschehen wird. Der Terrorismus wird sich weiter ausbreiten und Leben zerstören. Friedliche Gesellschaften werden von Gewalt vereinnahmt werden. Und die Zukunft vieler Generationen wird schmerzlich verschwendet werden.

Wenn wir dieses Morden nicht geschlossen verurteilen, dann werden nicht nur unsere Bevölkerung und die Geschichte über uns urteilen, sondern Gott selbst.

Dies ist keine Schlacht zwischen unterschiedlichen Religionen, Glaubensrichtungen oder Kulturen.

Dies ist eine Schlacht zwischen barbarischen Verbrechern, die das menschliche Leben auslöschen wollen, und anständigen Menschen aller Religionen, die es schützen wollen.

Dies ist ein Krieg zwischen Gut und Böse.

Wenn wir die Szenen der Zerstörung sehen, die der Terror hinterlässt, dann sehen wir nicht, ob die Ermordeten Juden, Christen, Schiiten oder Sunniten waren. Wenn wir sehen, wie das Blut von Unschuldigen, das in Strömen vergossen wurde, den uralten Boden tränkt, dann erkennen wir nicht, welcher Religion, welcher Glaubensrichtung oder welchem Stamm die Opfer angehört haben. Wir erkennen lediglich, dass sie Kinder Gottes waren, deren Tod eine Beleidigung für alles ist, was uns heilig ist.

Wir können dieses Böse jedoch nur besiegen, wenn die Kräfte des Guten geeint und stark sind und jeder hier im Raum seinen gerechten Anteil der Last trägt.

Der Terrorismus hat sich auf der ganzen Welt ausgebreitet. Der Weg zum Frieden aber beginnt genau hier, auf diesem uralten Boden, in diesem heiligen Land.

Die Vereinigten Staaten sind bereit, zur Verfolgung gemeinsamer Interessen und einer gemeinsamen Sicherheitspolitik an Ihrer Seite zu stehen.

Die Nationen im Nahen Osten können aber nicht darauf warten, dass die amerikanische Großmacht diesen Feind für sie zerstört. Die Nationen im Nahen Osten werden sich entscheiden müssen, welche Zukunft sie für sich selbst, für ihre Länder und für ihre Kinder wünschen.

Es ist die Wahl zwischen zwei Zukunftsszenarien – eine Wahl, die die Vereinigten Staaten nicht für Sie treffen können.

Eine bessere Zukunft ist nur möglich, wenn Ihre Nationen die Terroristen und Extremisten vertreiben. Vertreiben Sie die Terroristen. Vertreiben Sie die Terroristen aus den Gebetshäusern. Vertreiben Sie die Terroristen aus den Gemeinden. Vertreiben Sie die Terroristen aus dem heiligen Land, vertreiben Sie die Terroristen von dieser Erde.

Die Vereinigten Staaten ihrerseits verpflichten sich, ihre Strategie an neu entstehende Bedrohungen und Gegebenheiten anzupassen. Wir werden Strategien, die nicht funktionieren, über Bord werfen und neue Vorgehensweisen anwenden, die sich auf Erfahrungen und Urteilsvermögen stützen. Wir wenden einen von hohen Prinzipien geleiteten Realismus an, der auf gemeinsamen Werten und Interessen fußt.

Unsere Freunde werden unsere Unterstützung niemals infrage stellen, und unsere Feinde werden niemals an unserer Entschlossenheit zweifeln. Unsere Partnerschaften werden

Sicherheit durch Stabilität fördern, nicht durch radikalen Umbruch. Wir werden Entscheidungen basierend auf praktischen Ergebnissen treffen, nicht aufgrund starrer Ideologie. Wir werden uns von unseren Erfahrungen leiten lassen, nicht einer starren Denkweise. Wo auch immer möglich werden wir schrittweise Reformen anstreben, keine plötzlichen Interventionen.

Wir müssen uns auf die Suche nach Partnern begeben, nicht nach Perfektion, und wir müssen alle zu unseren Verbündeten machen, die die gleichen Ziele haben wie wir.

Vor allem streben die Vereinigten Staaten nach Frieden – nicht nach Krieg.

Die muslimischen Länder müssen bereit sein, ihren Teil der Last zu tragen, wenn wir den Terrorismus besiegen und seine gottlose Ideologie in die Vergessenheit verbannen wollen.

Die erste Aufgabe in diesem gemeinsamen Bestreben ist, dass Ihre Nationen den Fußsoldaten des Bösen kein Gebiet überlassen. Jedes Land in der Region hat die unbedingte Pflicht sicherzustellen, dass Terroristen auf seinem Boden keinen Unterschlupf finden.

Viele leisten bereits einen beträchtlichen Beitrag zur regionalen Sicherheit: Jordanische Piloten sind wichtige Partner im Kampf gegen die IS-Terrormiliz in Syrien und im Irak. Saudi-Arabien und ein regionales Bündnis ergreifen umfassende Maßnahmen gegen die Huthi-Rebellen im Jemen. Die libanesische Armee jagt IS-Terroristen, die versuchen, in ihr Gebiet einzudringen. Truppen der Vereinigten Arabischen Emirate unterstützen unsere afghanischen Partner. In Mosul unterstützen die amerikanischen Soldatinnen und Soldaten die Kurden, Sunniten und Shiiten im Kampf um ihre Heimat. Katar, Standort des U.S. Central Command, ist ein unerlässlicher strategischer Partner. Unsere langfristigen Partnerschaften mit Kuwait und Bahrain erhöhen weiterhin die Sicherheit in der Region. Und mutige afghanische Soldaten bringen im Kampf um ihr Land und gegen die Taliban und andere enorme Opfer.

Wir müssen den Terrororganisationen nicht nur die Kontrolle über Gebiete und dort lebende Menschen streitig machen, sondern sie auch von ihren Finanzquellen abschneiden. Wir müssen die Finanzierungskanäle schließen, über die die IS-Terrormiliz Öl verkaufen konnte, Extremisten ihre Kämpfer bezahlen konnten und die den Terroristen geholfen haben, Verstärkung einzuschmuggeln.

Ich bin stolz, ankündigen zu können, dass die heute hier versammelten Nationen ein Abkommen unterzeichnen werden, um die Finanzierung von Terrorismus zu verhindern. Dem sogenannten Terrorist Financing Targeting Center, dem die Vereinigten Staaten gemeinsam mit Saudi-Arabien vorsitzen werden, werden alle Mitglieder des Golf-Kooperationsrates angehören. Das ist ein weiterer historischer Schritt an einem Tag, an den man sich noch lange erinnern wird.

Ich möchte dem Golf-Kooperationsrat außerdem meine Anerkennung dafür aussprechen, dass er Geldgeber daran gehindert hat, ihre Länder als Finanzbasis für Terrorismus zu nutzen und dass er die Hisbollah im vergangenen Jahr zur Terrororganisation erklärt hat. Saudi-Arabien beteiligt sich seit dieser Woche ebenfalls an Sanktionen gegen einen der hochrangigsten Anführer der Hisbollah.

Natürlich bleibt noch viel zu tun.

Beispielsweise müssen wir der Krise durch den islamistischen Extremismus sowie den islamistischen Terrorgruppen, die durch ihn inspiriert werden, ernsthaft entgegentreten. Wir müssen uns gemeinsam gegen die Ermordung unschuldiger Muslime, die Unterdrückung

von Frauen, die Verfolgung von Juden und das Abschlachten von Christen stellen. Die führenden Religionsvertreter müssen Folgendes uneingeschränkt deutlich machen: Barbarei bringt keinen Ruhm, die Verehrung des Bösen verleiht keine Würde. Wer den Pfad des Terrorismus einschlägt, dessen Leben wird leer und kurz sein und dessen Seele wird verdammt sein.

Die führenden Politiker müssen sich außerdem für dies aussprechen: Helden töten keine Unschuldigen, sie retten sie. Viele der heute hier vertretenen Nationen haben wichtige Schritte unternommen, um diese Botschaft zu verbreiten. Die Vision Saudi-Arabiens für 2030 ist eine bedeutende und ermutigende Erklärung für Toleranz, Respekt, die Stärkung der Rechte von Frauen sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Die Vereinigten Arabischen Emirate engagieren sich ebenfalls im Kampf um die Herzen und Seelen – und haben gemeinsam mit den Vereinigten Staaten ein Zentrum ins Leben gerufen, das die Verbreitung von Hassbotschaften im Internet bekämpft. Auch Bahrain arbeitet daran, die Anwerbung und Radikalisierung zu verhindern.

Ich danke außerdem Jordanien, der Türkei und dem Libanon für ihre Rolle bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Die Welle von Migranten und Flüchtlingen aus dem Nahen Osten führt zu einer Abwanderung von Humankapital, das benötigt wird, um stabile Gesellschaften und Volkswirtschaften aufzubauen. Anstatt der Region so viel menschliches Potenzial zu nehmen, sollten die Länder des Nahen Ostens jungen Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft in ihren Heimatländern und -regionen geben.

Das bedeutet, dass die Hoffnungen und Träume aller Bürger unterstützt werden müssen, die ein besseres Leben anstreben – auch die von Frauen, Kindern und Anhängern aller Glaubensrichtungen. Zahlreiche arabische und islamische Gelehrte haben wortgewandt argumentiert, dass es die arabischen und muslimischen Gemeinden stärkt, wenn die Gleichberechtigung gewährleistet wird.

Über viele Jahrhunderte war der Nahe Osten Heimat für Christen, Muslime und Juden, die Seite an Seite lebten. Wir müssen wieder Toleranz und Respekt füreinander aufbringen – und diese Region zu einem Ort machen, an dem jede Frau und jeder Mann, unabhängig von Glaube oder Ethnie, ein Leben in Würde und Hoffnung führen kann.

In diesem Sinne werde ich nach meinem Besuch in Riad weiter nach Jerusalem und Bethlehem sowie im Anschluss daran in den Vatikan reisen und dabei viele der heiligsten Stätten der drei abrahamitischen Religionen besuchen. Wenn diese drei Religionen zusammenkommen und kooperieren können, ist Frieden auf der Welt möglich, auch zwischen Israelis und Palästinensern. Ich werde mich sowohl mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu als auch mit dem palästinensischen Präsidenten Mahmud Abbas treffen.

Terroristen ihre Rückzugsorte und den falschen Zauber ihrer feigen Ideologie zu nehmen, wird die Grundlage für den Sieg über die Terroristen sein.

Um diese Bedrohung jedoch endgültig zu beseitigen, muss auch über die Regierung gesprochen werden, die den Terroristen alle drei Dinge ermöglicht – einen sicheren Rückzugsort, finanzielle Unterstützung und soziales Ansehen, das für die Rekrutierung erforderlich ist. Es ist ein Regime, das für so viel Instabilität in der Region verantwortlich ist. Ich spreche natürlich von Iran.

Vom Libanon über den Irak bis zum Jemen: Iran finanziert, bewaffnet und bildet Terroristen, Milizen und andere extremistische Gruppen aus, die Zerstörung und Chaos in der

Region verbreiten. Über Jahrzehnte hat Iran das Feuer religiös motivierter Konflikte und den Terrorismus angeheizt.

Es ist eine Regierung, die offen über Massenmord spricht, die die Zerstörung Israels und den Tod der Vereinigten Staaten sowie den Untergang vieler führender Politiker und hier vertretener Nationen beschwört.

Zu den tragischsten und destabilisierendsten Eingriffen Irans gehört wohl sein Vorgehen in Syrien. Unterstützt von Iran hat Assad unaussprechliche Verbrechen begangen, und die Vereinigten Staaten haben als Reaktion auf den Einsatz verbotener chemischer Waffen durch das Assad-Regime strikte Maßnahmen ergriffen: Es wurden 59 Tomahawk-Marschflugkörper auf den syrischen Luftwaffenstützpunkt abgeschossen, von dem aus dieser tödliche Angriff gestartet worden war.

Verantwortungsbewusste Länder müssen zusammenarbeiten, um die humanitäre Krise in Syrien zu beenden, die IS-Terrormiliz auszurotten und die Stabilität in der Region wiederherzustellen.

Hauptleidtragende des iranischen Regimes ist die Bevölkerung des Landes selbst. Der Iran verfügt über eine reiche Geschichte und Kultur, aber die Menschen im Iran haben unter dem rücksichtslosen Streben ihrer Führung nach Konflikten und Terror Leid und Verzweiflung erfahren.

Solange das iranische Regime nicht bereit ist, ein Partner für den Frieden zu sein, müssen alle Nationen, die über ein Gewissen verfügen, zusammenarbeiten, um den Iran zu isolieren, die Finanzierung von Terrorismus zu verhindern und für den Tag beten, an dem die Menschen im Iran die gerechte und rechtschaffene Regierung erhalten, die sie verdienen.

Die Entscheidungen, die wir treffen, haben Einfluss auf das Leben zahlloser Menschen.

König Salman, ich danke Ihnen für diesen großartigen historischen Augenblick und Ihre enormen Investitionen in die Vereinigten Staaten, die US-Industrie und in Arbeitsplätze in den Vereinigten Staaten. Ich möchte Ihnen auch für Ihre Investitionen in die Zukunft dieser Region danken.

Diese fruchtbare Region verfügt über alle Zutaten für einen außergewöhnlichen Erfolg – eine reiche Geschichte und Kultur, eine junge und dynamische Bevölkerung, einen aufstrebenden Unternehmergeist. Diese Zukunft können Sie aber nur erlangen, wenn die Bürger des Nahen Ostens von Extremismus, Terrorismus und Gewalt befreit werden.

Wir, die wir hier in diesem Raum versammelt sind, sind die führenden Politiker unserer Länder. Unsere Mitbürger fordern Antworten von uns, sie fordern, dass wir handeln. Und wenn wir in ihre Gesichter blicken, sehen wir hinter jedem Augenpaar eine Seele, die sich nach Gerechtigkeit sehnt.

Heute blicken uns Milliarden Gesichter an und warten darauf, dass wir in der großen Frage unserer Zeit handeln.

Werden wir angesichts des Bösen gleichgültig sein? Werden wir unsere Mitbürger vor seiner gewalttätigen Ideologie schützen? Werden wir zulassen, dass es sein Gift in unseren Gesellschaften verbreitet? Werden wir zulassen, dass es die heiligsten Stätten auf dieser Erde zerstört?

Wenn wir uns diesem tödlichen Terror nicht entgegenstellen, wissen wir, was die Zukunft bringen wird – mehr Leid und Verzweiflung.

Wenn wir aber handeln – wenn wir diesen großartigen Raum geeint und entschlossen verlassen, um das zu tun, was erforderlich ist, um den Terrorismus zu zerstören, der die Welt bedroht –, dann sind der großartigen Zukunft unserer Bürgerinnen und Bürger keine Grenzen gesetzt.

Der Geburtsort unserer Zivilisation wartet auf seine erneute Renaissance. Stellen Sie sich nur vor, was die Zukunft bringen könnte.

Triumphale Errungenschaften in Wissenschaft, Kunst, Medizin und im Handel, die die Menschheit inspirieren. Großartige Städte gebaut auf den Ruinen zerstörter Orte. Neue Arbeitsplätze und Industrien, die das Leben von Millionen von Menschen verbessern. Eltern, die sich nicht mehr um die Zukunft ihrer Kinder sorgen, Familien, die nicht mehr um ihre Angehörigen trauern und Gläubige, die endlich ohne Angst zu Gott beten können.

Das sind die Verheißungen von Wohlstand und Frieden. Das ist die rechtschaffene Flamme der Hoffnung, die in jedem menschlichen Herzen brennt. Und dies sind die Forderungen unserer geliebten Bürgerinnen und Bürger.

Ich fordere Sie auf, mich zu unterstützen, sich zusammenzuschließen, zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu kämpfen. Gemeinsam werden wir nicht scheitern.

Vielen Dank. Möge Gott Sie segnen. Möge Gott Ihre Länder segnen. Und möge Gott die Vereinigten Staaten von Amerika segnen.



Trump Bows Deeply to Globalists, Surrenders to Puppet Masters

Full Transcript of Trump's Riyadh Speech

By Larry Chin, May 23, 2017

In bowing and groveling before Saudi royalty and the all-powerful Israeli regime and Washington-controlling Israeli lobby, President Donald Trump continues to demonstrate that he is a puppet of globalist masters, the Deep State, and the existing international criminal political establishment.

In signing over the single largest arms deal in US history with Saudi Arabia, “both the neocons in DC, as well as the all-powerful American Military-Industrial complex can declare a truly unprecedented victory”. It is also a triumph for the CIA, and the CIA’s international network of terror fronts, including ISIS and Al-Qaeda. This arms deal, globalism on super steroids, is on top of already immeasurable military-industrial lucre, a mushrooming Pentagon budget, and a CIA black budget that is uncounted as well as bottomless.

It is a promise that the existing criminal Anglo-American war and terrorism agenda—the Bush-Obama-Clinton/New World Order blueprint for conquest—not only continues, but receives a super escalation, towards regime change in Syria, as well as continuing aggression towards Iran.

Trump essentially continues to massively fund terrorism, including future attacks on American targets via the CIA and the Deep State, while spewing nonsensical hot air about fighting terrorism. His performance was tantamount to lecturing a den of chuckling mafia god-fathers about the dangers of crime, while paying them billions of dollars. Trump will do the same in Israel, where Jared Kushner, who is deeply connected to Netanyahu and Israeli interests, will cut yet more power deals on behalf of Tel Aviv.

Lee Stranahan is among many who is alarmed by Trump's 180 degree reversal from long-held views, and views pushed by Trump throughout his election campaign.

"Here's what you wrote about Saudi Arabia in the past, POTUS. Your 180 on this subject is very disturbing." Trump previously wrote:

"It's the world's biggest funder of terrorism. Saudi Arabia funnels our petrodollars, our very own money, to fund the terrorists that seek to destroy our people while the Saudis rely on us to protect them."

Congresswoman Tulsi Gabbard also blasted Trump with a series of Twitter posts:

"Trump refuses to acknowledge Saudi Arabia remains world's largest sponsor of terror and Wahhabi Salafist ideology fueling al-Qaeda/ISIS."

"Opening counter-terrorism center in Saudi is a farce; Saudi is #1 exporter of Wahhabi Salafi jihadist ideology that fuels grps like ISIS/AQ"

Even Trump's most ardent supporters are worried. Roger Stone was sickened by the sight of Trump bowing to the Saudis, and posted:

"While I support our President, disturbing 2 see @realDonaldTrump embrace those who financed 9/11 attack on America"

Alex Jones was similarly disturbed:

"The House of Saudi is the number one \$ of terror. They better rollover after Trump bent over or I am pissed!"

Trip itself is capitulation

Trump's foreign junket amply demonstrates how little control Trump has over his own actions. According to Mike Cernovich was forced to make the trip by the globalists who actually control the White House, and who drive foreign policy: National Security Advisor H.R. McMaster, Deputy National Security Advisor Dina Habib Powell (and here) and Chief Economic Advisor Gary Cohn (and see here).

This neocon Saudi lobby has co-opted the White House, along with Jared Kushner and Ivanka Trump (Dina Habib Powell is Ivanka Trump's advisor). This is the definition of an internal coup, and a continuing political suicide that Trump himself has enabled, and seems unwilling and unable to recognize or combat.

The arms and nuclear weapons deal itself was orchestrated by McMaster, according to Cernovich, all towards a ground war in Syria.

Powell is close to Hillary Clinton aide and Muslim Brotherhood-connected Huma Abedin, Obama senior advisor Valerie Jarrett, and others who are working to destroy Trump. Both

McMaster and Habib Powell are suspected of leaking anti-Trump stories to the Washington Post and New York Times.

Between his continuing foreign policy capitulations, the appointment of dangerous Bush neocon and 9/11 fixer Robert Mueller as a special prosecutor to dog his presidency, and the looming appointment of another political enemy (such as Joe Lieberman) as FBI director, Trump's sabotaged, bleeding presidency appears doomed.

Below is a video of Trump delivering his speech in the Arab Islamic American Summit.
(<https://www.youtube.com/watch?v=McRUrljIn0>)

Full text of Trump's speech as sourced from The White House (whitehouse.gov)

Thank You.

I want to thank King Salman for his extraordinary words, and the magnificent Kingdom of Saudi Arabia for hosting today's summit. I am honored to be received by such gracious hosts. I have always heard about the splendor of your country and the kindness of your citizens, but words do not do justice to the grandeur of this remarkable place and the incredible hospitality you have shown us from the moment we arrived.

You also hosted me in the treasured home of King Abdulaziz, the founder of the Kingdom who united your great people. Working alongside another beloved leader – American President Franklin Roosevelt – King Abdulaziz began the enduring partnership between our two countries. King Salman: your father would be so proud to see that you are continuing his legacy – and just as he opened the first chapter in our partnership, today we begin a new chapter that will bring lasting benefits to our citizens.

Let me now also extend my deep and heartfelt gratitude to each and every one of the distinguished heads of state who made this journey here today. You greatly honor us with your presence, and I send the warmest regards from my country to yours. I know that our time together will bring many blessings to both your people and mine.

I stand before you as a representative of the American People, to deliver a message of friendship and hope. That is why I chose to make my first foreign visit a trip to the heart of the Muslim world, to the nation that serves as custodian of the two holiest sites in the Islamic Faith.

In my inaugural address to the American People, I pledged to strengthen America's oldest friendships, and to build new partnerships in pursuit of peace. I also promised that America will not seek to impose our way of life on others, but to outstretch our hands in the spirit of cooperation and trust.

Our vision is one of peace, security, and prosperity—in this region, and in the world.

Our goal is a coalition of nations who share the aim of stamping out extremism and providing our children a hopeful future that does honor to God.

And so this historic and unprecedented gathering of leaders—unique in the history of nations—is a symbol to the world of our shared resolve and our mutual respect. To the leaders and citizens of every country assembled here today, I want you to know that the United States is eager to form closer bonds of friendship, security, culture and commerce.

For Americans, this is an exciting time. A new spirit of optimism is sweeping our country: in just a few months, we have created almost a million new jobs, added over 3 trillion dollars of new value, lifted the burdens on American industry, and made record investments in our military that will protect the safety of our people and enhance the security of our wonderful friends and allies – many of whom are here today.

Now, there is even more blessed news I am pleased to share with you. My meetings with King Salman, the Crown Prince, and the Deputy Crown Prince, have been filled with great warmth, good will, and tremendous cooperation.

Yesterday, we signed historic agreements with the Kingdom that will invest almost \$400 billion in our two countries and create many thousands of jobs in America and Saudi Arabia.

This landmark agreement includes the announcement of a \$110 billion Saudi-funded defense purchase – and we will be sure to help our Saudi friends to get a good deal from our great American defense companies. This agreement will help the Saudi military to take a greater role in security operations.

We have also started discussions with many of the countries present today on strengthening partnerships, and forming new ones, to advance security and stability across the Middle East and beyond.

Later today, we will make history again with the opening of a new Global Center for Combating Extremist Ideology – located right here, in this central part of the Islamic World. This groundbreaking new center represents a clear declaration that Muslim-majority countries must take the lead in combatting radicalization, and I want to express our gratitude to King Salman for this strong demonstration of leadership.

I have had the pleasure of welcoming several of the leaders present today to the White House, and I look forward to working with all of you.

America is a sovereign nation and our first priority is always the safety and security of our citizens. We are not here to lecture—we are not here to tell other people how to live, what to do, who to be, or how to worship. Instead, we are here to offer partnership – based on shared interests and values – to pursue a better future for us all.

Here at this summit we will discuss many interests we share together. But above all we must be united in pursuing the one goal that transcends every other consideration. That goal is to meet history's great test—to conquer extremism and vanquish the forces of terrorism.

Young Muslim boys and girls should be able to grow up free from fear, safe from violence, and innocent of hatred.

And young Muslim men and women should have the chance to build a new era of prosperity for themselves and their peoples.

God's help, this summit will mark the beginning of the end for those who practice terror and spread its vile creed. At the same time, we pray this special gathering may someday be remembered as the beginning of peace in the Middle East – and maybe, even all over the world.

But this future can only be achieved through defeating terrorism and the ideology that drives it.

Few nations have been spared its violent reach.

America has suffered repeated barbaric attacks – from the atrocities of September 11th to the devastation of the Boston Bombing, to the horrible killings in San Bernardino and Orlando.

The nations of Europe have also endured unspeakable horror. So too have the nations of Africa and even South America. India, Russia, China and Australia have been victims.

But, in sheer numbers, the deadliest toll has been exacted on the innocent people of Arab, Muslim and Middle Eastern nations. They have borne the brunt of the killings and the worst of the destruction in this wave of fanatical violence.

Some estimates hold that more than 95 percent of the victims of terrorism are themselves Muslim.

We now face a humanitarian and security disaster in this region that is spreading across the planet. It is a tragedy of epic proportions. No description of the suffering and depravity can begin to capture its full measure.

The true toll of ISIS, Al Qaeda, Hezbollah, Hamas, and so many others, must be counted not only in the number of dead. It must also be counted in generations of vanished dreams.

The Middle East is rich with natural beauty, vibrant cultures, and massive amounts of historic treasures. It should increasingly become one of the great global centers of commerce and opportunity.

This region should not be a place from which refugees flee, but to which newcomers flock.

Saudi Arabia is home to the holiest sites in one of the world's great faiths. Each year millions of Muslims come from around the world to Saudi Arabia to take part in the Hajj. In addition to ancient wonders, this country is also home to modern ones—including soaring achievements in architecture.

Egypt was a thriving center of learning and achievement thousands of years before other parts of the world. The wonders of Giza, Luxor and Alexandria are proud monuments to that ancient heritage.

All over the world, people dream of walking through the ruins of Petra in Jordan. Iraq was the cradle of civilization and is a land of natural beauty. And the United Arab Emirates has reached incredible heights with glass and steel, and turned earth and water into spectacular works of art.

The entire region is at the center of the key shipping lanes of the Suez Canal, the Red Sea, and the Straits of Hormuz.

The potential of this region has never been greater. 65 percent of its population is under the age of 30. Like all young men and women, they seek great futures to build, great national projects to join, and a place for their families to call home.

But this untapped potential, this tremendous cause for optimism, is held at bay by bloodshed and terror. There can be no coexistence with this violence.

There can be no tolerating it, no accepting it, no excusing it, and no ignoring it.

Every time a terrorist murders an innocent person, and falsely invokes the name of God, it should be an insult to every person of faith.

Terrorists do not worship God, they worship death.

If we do not act against this organized terror, then we know what will happen. Terrorism's devastation of life will continue to spread. Peaceful societies will become engulfed by violence. And the futures of many generations will be sadly squandered.

If we do not stand in uniform condemnation of this killing—then not only will we be judged by our people, not only will we be judged by history, but we will be judged by God.

This is not a battle between different faiths, different sects, or different civilizations.

This is a battle between barbaric criminals who seek to obliterate human life, and decent people of all religions who seek to protect it.

This is a battle between Good and Evil.

When we see the scenes of destruction in the wake of terror, we see no signs that those murdered were Jewish or Christian, Shia or Sunni. When we look upon the streams of innocent blood soaked into the ancient ground, we cannot see the faith or sect or tribe of the victims – we see only that they were Children of God whose deaths are an insult to all that is holy.

But we can only overcome this evil if the forces of good are united and strong – and if everyone in this room does their fair share and fulfills their part of the burden.

Terrorism has spread across the world. But the path to peace begins right here, on this ancient soil, in this sacred land.

America is prepared to stand with you – in pursuit of shared interests and common security.

But the nations of the Middle East cannot wait for American power to crush this enemy for them. The nations of the Middle East will have to decide what kind of future they want for themselves, for their countries, and for their children.

It is a choice between two futures – and it is a choice America CANNOT make for you.

A better future is only possible if your nations drive out the terrorists and extremists. Drive. Them. Out. DRIVE THEM OUT of your places of worship. DRIVE THEM OUT of your communities. DRIVE THEM OUT of your holy land, and DRIVE THEM OUT OF THIS EARTH.

For our part, America is committed to adjusting our strategies to meet evolving threats and new facts. We will discard those strategies that have not worked—and will apply new approaches informed by experience and judgment. We are adopting a Principled Realism, rooted in common values and shared interests.

Our friends will never question our support, and our enemies will never doubt our determination. Our partnerships will advance security through stability, not through radical disruption. We will make decisions based on real-world outcomes – not inflexible ideology. We will be guided by the lessons of experience, not the confines of rigid thinking. And, wherever possible, we will seek gradual reforms – not sudden intervention.

We must seek partners, not perfection—and to make allies of all who share our goals.

Above all, America seeks peace – not war.

Muslim nations must be willing to take on the burden, if we are going to defeat terrorism and send its wicked ideology into oblivion.

The first task in this joint effort is for your nations to deny all territory to the foot soldiers of evil. Every country in the region has an absolute duty to ensure that terrorists find no sanctuary on their soil.

Many are already making significant contributions to regional security: Jordanian pilots are crucial partners against ISIS in Syria and Iraq. Saudi Arabia and a regional coalition have taken strong action against Houthi militants in Yemen. The Lebanese Army is hunting ISIS operatives who try to infiltrate their territory. Emirati troops are supporting our Afghan partners. In Mosul, American troops are supporting Kurds, Sunnis and Shias fighting together for their homeland. Qatar, which hosts the U.S. Central Command, is a crucial strategic partner. Our longstanding partnership with Kuwait and Bahrain continue to enhance security in the region. And courageous Afghan soldiers are making tremendous sacrifices in the fight against the Taliban, and others, in the fight for their country.

As we deny terrorist organizations control of territory and populations, we must also strip them of their access to funds. We must cut off the financial channels that let ISIS sell oil, let extremists pay their fighters, and help terrorists smuggle their reinforcements.

I am proud to announce that the nations here today will be signing an agreement to prevent the financing of terrorism, called the Terrorist Financing Targeting Center – co-chaired by the United States and Saudi Arabia, and joined by every member of the Gulf Cooperation Council. It is another historic step in a day that will be long remembered.

I also applaud the Gulf Cooperation Council for blocking funders from using their countries as a financial base for terror, and designating Hezbollah as a terrorist organization last year. Saudi Arabia also joined us this week in placing sanctions on one of the most senior leaders of Hezbollah.

Of course, there is still much work to do.

That means honestly confronting the crisis of Islamist extremism and the Islamist terror groups it inspires. And it means standing together against the murder of innocent Muslims, the oppression of women, the persecution of Jews, and the slaughter of Christians.

Religious leaders must make this absolutely clear: Barbarism will deliver you no glory – piety to evil will bring you no dignity. If you choose the path of terror, your life will be empty, your life will be brief, and **YOUR SOUL WILL BE CONDEMNED.**

And political leaders must speak out to affirm the same idea: heroes don't kill innocents; they save them. Many nations here today have taken important steps to raise up that message. Saudi Arabia's Vision for 2030 is an important and encouraging statement of tolerance, respect, empowering women, and economic development.

The United Arab Emirates has also engaged in the battle for hearts and souls—and with the U.S., launched a center to counter the online spread of hate. Bahrain too is working to undermine recruitment and radicalism.

I also applaud Jordan, Turkey and Lebanon for their role in hosting refugees. The surge of migrants and refugees leaving the Middle East depletes the human capital needed to build stable societies and economies. Instead of depriving this region of so much human potential, Middle Eastern countries can give young people hope for a brighter future in their home nations and regions.

That means promoting the aspirations and dreams of all citizens who seek a better life – including women, children, and followers of all faiths. Numerous Arab and Islamic scholars have eloquently argued that protecting equality strengthens Arab and Muslim communities.

For many centuries the Middle East has been home to Christians, Muslims and Jews living side-by-side. We must practice tolerance and respect for each other once again—and make this region a place where every man and woman, no matter their faith or ethnicity, can enjoy a life of dignity and hope.

In that spirit, after concluding my visit in Riyadh, I will travel to Jerusalem and Bethlehem, and then to the Vatican – visiting many of the holiest places in the three Abrahamic Faiths. If these three faiths can join together in cooperation, then peace in this world is possible – including peace between Israelis and Palestinians. I will be meeting with both Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu and Palestinian President Mahmoud Abbas.

Starving terrorists of their territory, their funding, and the false allure of their craven ideology, will be the basis for defeating them.

But no discussion of stamping out this threat would be complete without mentioning the government that gives terrorists all three—safe harbor, financial backing, and the social standing needed for recruitment. It is a regime that is responsible for so much instability in the region. I am speaking of course of Iran.

From Lebanon to Iraq to Yemen, Iran funds, arms, and trains terrorists, militias, and other extremist groups that spread destruction and chaos across the region. For decades, Iran has fueled the fires of sectarian conflict and terror.

It is a government that speaks openly of mass murder, vowing the destruction of Israel, death to America, and ruin for many leaders and nations in this room.

Among Iran's most tragic and destabilizing interventions have been in Syria. Bolstered by Iran, Assad has committed unspeakable crimes, and the United States has taken firm action in response to the use of banned chemical weapons by the Assad Regime – launching 59 tomahawk missiles at the Syrian air base from where that murderous attack originated.

Responsible nations must work together to end the humanitarian crisis in Syria, eradicate ISIS, and restore stability to the region.

The Iranian regime's longest-suffering victims are its own people. Iran has a rich history and culture, but the people of Iran have endured hardship and despair under their leaders' reckless pursuit of conflict and terror.

Until the Iranian regime is willing to be a partner for peace, all nations of conscience must work together to isolate Iran, deny it funding for terrorism, and pray for the day when the Iranian people have the just and righteous government they deserve.

The decisions we make will affect countless lives.

King Salman, I thank you for the creation of this great moment in history, and for your massive investment in America, its industry and its jobs. I also thank you for investing in the future of this part of the world.

This fertile region has all the ingredients for extraordinary success – a rich history and culture, a young and vibrant people, a thriving spirit of enterprise. But you can only unlock this future if the citizens of the Middle East are freed from extremism, terror and violence.

We in this room are the leaders of our peoples. They look to us for answers, and for action. And when we look back at their faces, behind every pair of eyes is a soul that yearns for justice.

Today, billions of faces are now looking at us, waiting for us to act on the great question of our time.

Will we be indifferent in the presence of evil? Will we protect our citizens from its violent ideology? Will we let its venom spread through our societies? Will we let it destroy the most holy sites on earth?

If we do not confront this deadly terror, we know what the future will bring—more suffering and despair.

But if we act—if we leave this magnificent room unified and determined to do what it takes to destroy the terror that threatens the world—then there is no limit to the great future our citizens will have.

The birthplace of civilization is waiting to begin a new renaissance. Just imagine what tomorrow could bring.

Glorious wonders of science, art, medicine and commerce to inspire humankind. Great cities built on the ruins of shattered towns. New jobs and industries that will lift up millions of people. Parents who no longer worry for their children, families who no longer mourn for their loved ones, and the faithful who finally worship without fear.

These are the blessings of prosperity and peace. These are the desires that burn with a righteous flame in every human heart. And these are the just demands of our beloved peoples.

I ask you to join me, to join together, to work together, and to FIGHT together— BECAUSE UNITED, WE WILL NOT FAIL.

Thank you. God Bless You. God Bless Your Countries. And God Bless the United States of America.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern